

Machtwechsel im Zaubereiministerium

Berlin Wie gestern Abend der Presse bekannt gegeben wurde, ist der Zaubereiminister Hermann von Aurichstein mit knapper Stimmenmehrheit des Zauberrats seines Amtes entbunden worden.

Vor einigen Wochen sind Anschuldigungen laut geworden, wonach Herr von Aurichstein in kriminelle Aktivitäten verwickelt sei. Die Vorwürfe gegenüber des Zaubereiministers wurden von niemandem geringeren als von Aramies Devenberg, ausgesprochen. Der Zauberrat ging diesen Vorwürfen nach und reagierte gestern Nachmittag mit der Absetzung des Ministers, der bis Redaktionsschluss jede Beteiligung an illegalen Machenschaften von sich wies.

Das Amt wird bis zu den nächsten Ministerialwahlen im Oktober 09 von Gabriel Steiner übernommen.

„Es ist mir eine Große Ehre die magische Bevölkerung in einer so schweren Zeit zur Seite stehen zu dürfen“ so Steiner zum Blocksbergkurier.

Kritiker sehen hinter den Machenschaften von A. Devenberg eine Revolte gegen das Ministerium, denn er wurde erst vor kurzer Zeit durch Steiner in den Zauberrrat befördert.

Vor einem Jahr hatte Devenberg bereits einen Antrag dazu gestellt, doch von Aurichstein lehnte diesen, mit der Begründung, dass Herr Devenberg in seiner Jugend zu einer Haftstrafe von 7 Monaten verurteilt wurde, ab. Die Anklage gegen Devenberg beinhaltete 20 Delikte mugelfeindlicher Art, die mithilfe schwarzmagischer Artefakte vollführt wurden. Aus Mangel an Beweisen konnte man ihm jedoch nur eine Tat nachweisen. Die 7-monatige Haftstrafe wurde damals zur Bewährung ausgesetzt.

Steiner ließ noch am Abend seiner Ernennung zum Zaubereiminister zwei Ministeriumsbeamte festnehmen. Gegen einen dritten erteilte er Haftbefehl.

Die drei Beamten werden verdächtig, Artefakte aus der Ära Grindelwald zu besitzen und auch zu benutzen. Devenberg gab an, bezeugen zu können, dass Joseph Rister, Helmuth Schimanski und Vincent Gutkind, die Artefakte zusammenbringen wollten, um ein schwarzmagisches Ritual abzuhalten.

Ermittlungen unserer Redaktion haben allerdings ergeben, dass die Beweislage äußerst fragwürdig ist, da mit Grindelwald bisher nur drei Artefakte in Verbindung gebracht wurden. Diese befinden sich Gerüchten zufolge alle in Großbritannien. Die Existenz der von Devenberg erwähnten Artefakte konnte bisher noch kein anderer Ministerialbeamter bestätigen.

Rister und Schimanski befinden sich zur Befragung in Nurmengard. Der dritte Verdächtige, Vincent Gutkind (Sohn des Alt-Zaubereipräsidenten, Tibor Gutkind) ist nach unbestätigten Angaben Steiners noch immer auf der Flucht vor den Auroren. Alle drei sind bisher nie negativ in Erscheinung getreten und gelten als enge verbündete des ehemaligen Ministers von Aurichstein.

Der Blocksbergkurier informiert Sie weiterhin über die Geschehnisse im Zaubereiministerium.

Erneute Sicherheitskomplikationen an der JWA

Dötlingen Die seit gestern als verschollen gegoltene „Johann Weyer Akademie für späterberufene Zauberkünste“ ist am 04.10.2008 in den späten Abendstunden wieder an ihren ursprünglichen Heimatort zurückgekehrt. Schon am ersten Tag ihrer Wiedereröffnung der Schule kam es zu unvorhersehbaren Komplikationen. Wie berichtet, wurde das

Sicherheitskonzept der JWA seit der Zerstörung des Bannwürfels überarbeitet und um eine effektive Muggelabwehr zu gewährleisten, richtete das Ministerium einen Appariernoten ein, der das Gebäude in regelmäßigen Abständen zum Apparieren bringen sollte.

Doch schon am frühen Nachmittag der Wiedereröffnung bewies das Schulgebäude eindrucksvoll, dass sie trotz des zerstörten Würfels noch immer in der Lage war sich zu wandeln und sogar zu wandern. Schüler berichteten im Nachhinein von einem lauten Knall und einem leichten Wanken der Schule gegen 15:00 Uhr. Die Appariervorrichtung des Ministeriums wurde zerstört und der Knoten nicht auffindbar. Der Professor für hochenergetische Magie, Professor Dienemudda untersuchte die Schäden und führte sie auf eine ungeplante Apparierung des Gebäudes zurück. Prof. Dienemudda hatte sich bereit erklärt diese Vorgänge zu untersuchen und zog sich mit seinem Kollegen in sein Laboratorium zurück.

Noch am selben Abend bestätigte Maria, der Geist der Gebäudearchitektin, dass die Villa von sich aus appariert ist.

Unter normalen Umständen hätte die unplanmäßige Apparierung kein besonderes Aufhebens erregt, wäre sie nicht ausgerechnet in einem Moorgebiet in Belgien gelandet. *(Weiter auf S.2)*



Laut Prof. Dienemudda befand sich das Schulgelände auf einem sehr unsicheren Untergrund und würde auf kurz oder lang im Moor versinken.

Erschwerend kam hinzu, dass sich die Schüler in der Vorrunde des Trimagischen Turniers befanden und laut § 15, Absatz 3 der Turnierregeln müssen die Aufgaben am selben Ort abgegeben werden, an dem sie entgegen genommen wurden.

Am Samstagvormittag überschlugen sich plötzlich die Ereignisse: Während sich ein großer Teil der Schüler auf das Turnier vorbereitete, ein anderer die Überreste der Appariervorrichtung suchten, schlief ein Großteil der Lehrerschaft unweckbar ein.

Es ist lediglich den vielen motivierten Schülern zu verdanken, dass die Schule noch am selben Abend mithilfe des Apparierknotens in heimische Gefilde zurückkehren konnte. Ebenso konnten die Lehrer mit einem Heiltrank geweckt werden.

Am nächsten Morgen wurden die Turnieraufgaben fristgerecht abgegeben und ein Ministeriumsbeamter bestätigte, dass die Schule trotz der erschwerenden Komplikationen die Aufgaben mit Bravour gemeistert hat.

Der Blocksbergkurier gratuliert der Schule für diesen entscheidenden Sieg und drückt die Daumen, dass die Schule sich im weiteren Verlauf des Trimagischen Turniers gegen andere Schulen durchsetzen kann. (lesen Sie mehr zum Wochenende an der JWA auf Seite 3)

Knuddelmuff-Invasion in Robertville

Robertville (Belgien) Am 03.10.2008 apparierte die „Johann Weyer Akademie für spätberufene Zauberkünste“ in die kleine Stadt, die am Rande eines großen Moores liegt. Als die Schüler und verbliebenen Lehrkräfte die Schule schlussendlich mit vereinten Kräften zurück an ihren Heimatort Dötlingen brachten, haben sie der Stadt ein Andenken hinterlassen. Die Ortsbewohner der Muggelstadt machten am Sonntag eine seltsame

Entdeckung: 100 kleine Knuddelmuffs irrten ziellos durch die Straßen der Stadt. Aufgebrachte Anwohner riefen die Polizei und eine Einheit der Ungezieferbeseitigung, da sie diese niedlichen Geschöpfe für eine neue Spezies hielten. Man bezeichnete sie unter anderem als „Vogelspinnen ohne Beine“ oder „zu fette Mäuse“. Das belgische Amt für Desinformation nahm sich der Angelegenheit



an und fing mehr als 90 Tiere wieder ein. Anschließend wurde ein „Gedächtniszauber“ auf die komplette Ortschaft gelegt. Das belgische Zaubereiministerium hat einen Finderlohn von 2 Galleonen pro gefundenen Knuddelmuff ausgesetzt. Wie hoch der finanzielle Aufwand gewesen sei, ist uns bis Redaktionsschluss noch nicht bekannt. Die Johann Weyer Akademie hat sich aber bereit erklärt, die aufkommenden Unkosten zu übernehmen und sich schulintern um eine rasche Lösung zu bemühen, damit sich so ein Vorfall nicht wiederholt.

Prof. Mandragora pensioniert

Prof. Mandragora, bisherige Schulleiterin und Zaubertranklehrerin an der Johann-Weyer-Akademie, hat zum kommenden Semester ihre Pensionierung angekündigt. Die heute 66-jährige Schulmitbegründerin begründet ihre kurzfristige Entscheidung mit den vielen beunruhigenden Ereignissen an der JWA, die sich in letzter Zeit häuften. Außerdem hat ihr der Tod ihres Kollegen Prof. Pinks sehr zugesetzt. „Prof. Pinks war von Anfang an ein vorbildlicher Lehrer und ein

hochgeschätzter Kollege gewesen. Nach seiner langen Abwesenheit bis vor einigen Monaten, war er jedoch nicht mehr wieder zu erkennen.“, erklärt die Professorin.

Prof. Mandragora versicherte, dass ihr die Entscheidung sehr schwer gefallen sei, sie sich jedoch auf die zukünftige Zeit ohne den alltäglich Schulstress freue. Sie werde in ihr Haus nach Bayern zurückkehren und vielleicht wieder mit ihrem Sohn in der Apotheke arbeiten. Außerdem verriet sie, dass sich bei ihrem Sohn und dessen Ehefrau der erste Nachwuchs angekündigt hat. „Wenn die ersten Enkel da sind, wird mein Sohn sicher jede Hilfe gebrauchen können, ob für die Betreuung der Kinder oder in der Apotheke.“

Der Posten des Schulleiters wird Joseph Hilbrecht übernehmen. Hilbrecht arbeitet schon seit Jahren im Schulrat des Ministeriums und ist bekannt für seine zuverlässige Arbeit an der Verbesserung des bestehenden Bildungssystems. Allein ihm war es zu verdanken, dass die angeschlagene Zauberschule Feenwald in der Schweiz nicht geschlossen wurde und nun zu einer der renommiertesten Zauberschulen im deutschsprachigen Raum gehört.

Der Zaubertrankunterricht wird zukünftig von ... (Weiter auf S.3)



Prof. Rosenzweig fortgesetzt. Die 33-jährige Lehrerin hat nach ihrer Ausbildung in der Sanité zur Tränkemeisterin weitere zwei Jahre dort gearbeitet, bevor sie in die Forschung ging. Nun hat sie sich dazu entschieden, ihre Erfahrungen aus der Forschung und der Sanité weiterzugeben.

Zwei Schwerverletzte, zwei Tote und ein Vermisster

Die traurige Bilanz einer Woche an der JWA

Die Johann-Weyer-Akademie hat nach den abenteuerlichen Ereignissen am Wochenende zwei Schwerverletzte, zwei Tote und eine noch immer vermisste Person zu vermelden. Die Schulleiterin sprach von einer schrecklichen Bilanz.

Der Schüler J. Grimm wurde am Samstag durch den Biss einer australischen Witwenmacherin (*Zuchtschlange, die äußerst angriffslustig und hochgiftig ist; Anm. der Redaktion*) schwer verletzt. Sein Zustand sei aber mittlerweile stabil und er befindet sich laut Aussage eines Heilers auf dem Weg zur Besserung.

Am Sonntagmorgen wurde ein zweiter Schüler, W Seifert, in die Sanité eingeliefert. Nach eigenen Angaben hat er versucht einen Enthüllungszauber auf

ein Zeichen zu sprechen, welches über Nacht auf dem Schulhof erschienen war. Das Zeichen war zuvor als Schülerstreich abgetan worden, doch die heftige Reaktion auf Scarpins Revelationszauber beweist, dass das Zeichen von seinem Erschaffer besonders geschützt wurde. „Ein Schutzzauber, der solch schwere Verletzungen hervorruft, ist bisher gänzlich unbekannt“, so ein Sprecher der Aurorenzentrale, „Aber wir haben die Ermittlungen aufgenommen und werden den Erzeuger des Zeichens sicher bald stellen können.“

Am Samstagnachmittag starb die einzige freie Hauselfe an der JWA. Sie wurde Opfer einer Explosion, die sich jedoch in einem Privathaus ereignete. Die Hauselfe schaffte es in die Schule zurückzukehren, wo sie aber ihren Verletzungen erlag. Die genauen Umstände sind noch ungeklärt. Der Blocksbergkurier bleibt dran.

Der zweite Todesfall ereignete sich am Sonntagvormittag auf dem Schulgelände der Johann Weyer Akademie. Der geschätzte Professor Pinks, Mitbegründer der JWA und Hauslehrer von Ravenclaw starb bei einem Kampf als er von den Auroren des Ministeriums vorläufig festgenommen werden sollte, da er im Verdacht stand einen unverzeihlichen Fluch auf einen anderen Lehrkörper

abgegeben zu haben. Der Kampf brach aus, als Professor Pinks wahllos Flüche gegen Auroren und Schüler feuerte. Ein Baum, der sich durch die Lebensenergie anderer Wesen ernährt, stoppte Herrn Pinks. Leider konnte er nicht rechtzeitig gerettet werden, da er sich selbst durch ein Amulett schützte, welches jegliche Flüche und Zauber von ihm abprallen ließ. Während seines Todeskampfes gestand er Miss Gunst (Lehrerin für Geisterkunde) mit einem Imperiusfluch belegt zu haben, damit sie ihm helfe, die Schule zu zerstören. Als dieses fehlschlug, nahm er die Angelegenheit selbst in die Hand und versuchte das Trimagische Turnier, an dem die JWA teilnahm, zu sabotieren. Über



seine Motivation wird keine Auskunft seitens des Ministeriums gegeben, böse Zungen behaupten jedoch, dass er von der Berliner-Elite-Schule dazu angehalten wurde.

Zu den mysteriösesten Umständen zählt jedoch das spurlose Verschwinden des berühmten Autors Gilmore Fitzgerald. Einer Schülerin zufolge habe er bei der Zwangsapparierung der Schule mitgeholfen und direkt neben ihr gestanden. Doch nachdem die Schule wieder in Dötlingen aufschlug war er nicht mehr da. Noch in derselben Nacht wurden das Schulgelände und die Route, die die Schule vom Ausgangsort genommen hat, abgesucht. Doch von Fitzgerald fehlt noch immer jede Spur. Die Marketingabteilung, die seine Bücher vertreibt gibt sich ebenfalls Ahnungslos und doch hoffen wir, dass es nur eine Werbekampagne für sein neues geplantes Buch: „Selbsterfahrungen im Astralraum“ ist.



Monatshoroskop für Juni 2009

Widder (21.03.-20.04.)

Familie: Der abnehmende Mond bringt Streitereien in der Familie.

Gesundheit: Erkältungsgefahr!

Geld: Lassen Sie die Finger von Investitionen.

Tipp: Das Brauen von Tränken ist für den Widder mit unüberwindlichen Hindernissen verbunden. Verschieben Sie es lieber auf die Neumondphase.

Stier (21.04.-21.05.)

Familie: Eifersucht droht!

Gesundheit: Sie neigen in dieser Mondphase zu einem schwachen Immunsystem.

Geld: Verliehenes Geld bekommen Sie wahrscheinlich nicht wieder.

Tipp: Haushaltszauber gehen Ihnen schwerer von der Hand. Ärgern Sie sich nicht über Missgeschicke!

Zwillinge (22.05.-21.06.)

Familie: Überdenken Sie alles was Sie sagen! Ein falsches Wort zur falschen Zeit kann Unstimmigkeiten geben.

Gesundheit: Sie sollten sich vor scharfen Gegenständen in Acht nehmen. Verletzungsgefahr!

Geld: Passen Sie auf Ihre Ausgaben auf!

Tipp: Für Zwillinge ist dieser Monat ungeeignet für das Brauen von Gegengiften.

Krebs (22.06.-22.07.)

Familie: Eheprobleme stehen ins Haus!

Gesundheit: Sie sind leicht geschwächt, hören Sie auf ihren Körper.

Geld: Der Pleitegeier kreist um Sie!

Tipp: Bleiben Sie bis Neumond im Haus.

Löwe (23.07.-23.08.)

Familie: Eine entfernte Verwandte bringt Zwietracht mit sich.

Gesundheit: Löwen neigen im Moment zu schlechten Reflexen.

Geld: Kaufen Sie nur das, was Sie wirklich benötigen!

Tipp: Meiden Sie zukünftig bei Vollmond die Wälder!

Jungfrau (24.08.-23.09.)

Familie: Eine alte Affäre versucht Unfrieden zu stiften.

Gesundheit: Erhöhtes Unfallrisiko!

Geld: Vermeiden Sie finanzielle Neubelastungen!

Tipp: Nehmen Sie keine Tränke eines Widders an, das könnte Ihren Tod bedeuten!

Waage (24.09.-23.10.)

Familie: Negative Ereignisse werden sich zutragen.

Gesundheit: Halten Sie Abstand von tief fliegenden Drachen.

Geld: Verleihen Sie keinesfalls Geld!

Tipp: Vermeiden sie gemeinsame Ausflüge mit Jungfrauen. Erhöhtes Unfallrisiko!

Skorpion (24.10.-22.11.)

Familie: Der Hausseggen hängt schief!

Gesundheit: Ihr Körper ist labiler als sonst. Achten Sie auf die Vorzeichen.

Geld: Setzen Sie nicht zu hoch, Sie könnten alles verlieren!

Tipp: Verweigern Sie die Einnahme von Gegengiften, wenn diese von einem Zwilling gebraut wurden.

Vergiftungsgefahr!

Pechvogel des Monats

Schütze (23.11.-21.12.)

Familie: Halten Sie den Mund, Sie machen es nur schlimmer!

Gesundheit: Treffen Sie Vorsorge für Ihre Nachkommen.

Geld: Geben Sie es aus, sonst tut dies bald ein Anderer!

Tipp: Genießen Sie jeden Tag, als wäre es Ihr letzter.

Steinbock (22.12.-20.01)

Familie: Urlaub könnte vor den Dauerproblemen Abhilfe schaffen.

Gesundheit: Passen Sie auf Ihre Zähne auf!

Geld: Verlockende Angebote kommen auf Sie zu, die Sie jedoch in den Ruin treiben

Tipp: Nehmen Sie das Motto „Mit dem Kopf durch die Wand“ nicht zu wörtlich

Wassermann (21.01.-19.02.)

Familie: Ihre Familie zerbricht Stück für Stück.

Gesundheit: Der Besuch eines Heilers würde Ihnen einiges ersparen.

Geld: Der finanzielle Bankrott ist zum Greifen nahe.

Tipp: Tun Sie alles, was sie wollen. Sie haben eh kaum noch Zeit.

Fische (20.02.-20.03)

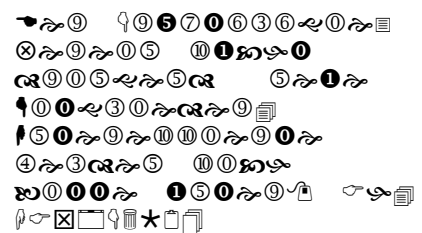
Familie: Die Familie macht Ihnen das Leben zur Hölle.

Gesundheit: Starke Ansteckungsgefahr!

Geld: Schlechter Zeitpunkt für Wertanlagen!

Tipp: Halten Sie sich von Wassermännern fern!

Anzeigen



Kennen Sie das? Sie lesen Ihr Horoskop und das von Ihrem Nachbarn ist viel interessanter als Ihres. Na dann können wir Ihnen auch nicht helfen, aber kaufen Sie *jetzt*: **Trollbeinsuppe!** Schmackhaft jeden Tag!

Suche eine gutaussehende Hexe, zwecks Affaire, die Wäsche waschen, kochen, putzen kann und weiß wo ihr Platz ist. Gegenleistung: ich ab und an. Ich freue mich auf eure Zuschriften, Magnus Ch: GUB75h3J

Neuwertiger Besen zu verkaufen, nur viermal abgestürzt. Preis 45 Galleonen, 2 Sichel Ch: HGZ54X0

Verlieren oder zerbrechen Sie häufiger Ihren Zauberstab? Kaufen Sie sich die neuen Einwegzauberstäbe!! **NEU**: Sie wirken jetzt 48 Stunden! Nur noch 3 Sichel das Stück! Nur erhältlich bei: Prof. Dr. Quacksalber Dreiecksgasse 5 Magisches Einkaufsviertel - Berlin